

XX. Haager Bier – Geschichte der sechs Haager Brauereien

Kons. OSR Franz Schoberleitner

In Ried gab es einst 13 Brauhäuser (eines existiert noch), in Obernberg acht und in Grieskirchen sieben Brauereien (eine erzeugt heute noch Bier), in Neumarkt waren früher drei Brauereien (eine davon ist geblieben), in Haag gab es einmal fünf bürgerliche Brauereien sowie eine herrschaftliche auf Schloss Starhemberg. Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts brachte schließlich das Aus für viele kleine Brauereien im Lande, auch für die bürgerlichen Brauhäuser in Haag. Die Schlossbrauerei bestand jedoch noch bis zum Jahr 1913.

Das Braugewerbe war, so wie andere Gewerbe auch, an das Haus gebunden. Wer ein Haus mit „radizierter“ Brauereigerechtigkeit kaufte oder durch Heirat in seinen Besitz brachte, erwarb damit zugleich das Recht, auf diesem Haus eine Brauerei zu führen.



Zunftzeichen der Brauer:
Braubottich mit Malzschäufel,
Rührscheit für die Maische,
Schöpfer und Gerstenähren

Das Braurecht galt jedoch nur für einen Bürger. Also musste der zukünftige Brauer beim Marktgericht um das Bürgerrecht ansuchen was mit Taxen (Gebühren) verbunden war.

Die Bierbrauer des Hausruckviertels gaben sich nach Art einer Zunft eine eigene Handwerksordnung. Diese wurde von Kaiser Ferdinand II. im Mai 1629 bestätigt.

Die Bierbrauer des Hausruckviertels gaben sich nach Art einer Zunft eine eigene Handwerksordnung. Diese wurde von Kaiser Ferdinand II. im Mai 1629 bestätigt.



26. Mai 1629: Kaiser Ferdinand II. bestätigt die Handwerksordnung der Bierbrauer im Hausruckviertel

Die Biersetzer (Bierbeschauer) hatten die Aufgabe, das gebraute Bier zu besichtigen und auf ihre Güte und Qualität zu prüfen (Geschmack, Farbe, Schaum, Geruch). Auf ihr Urteil hin wurde der Preis („Satz“) dann im Rat festgelegt. Die Bierbeschauer wurden, so wie die Fleisch- und Leinwandbeschauer, vom Rat alle zwei Jahre ausgewählt und „ins Glüb“ genommen, dass sie ihre „Beschau“ objektiv und gewissenhaft durchführen.

Aus den Pfarrmatriken, diese beginnen in Haag ab 1636, erfahren wir erstmals von den Haager Bräuern:

Paulus Schlemer heiratete 1637 Eva, die Witwe des hiesigen Bierbrauers Pilweis.

Samuel Schlemer, „des Rats, Bürger und Bierbrauer allhier“ heiratete 1644 Efosina, Tochter des Haager Gastwirtes Maier.

Leopold Feichtner heiratete 1650 Barbara, die Witwe des Haager Bierbrauers **Balthasar Schlemer**

Andreas Amann, gestorben 1668, „Bürger und Bierbrauer allhier“

Gregor Reisinger heiratet 1696 die **Eva Schöberl**, Bürgerin und Bierbrauerin allhier.

Im Taufbuch sind 1652 außerdem zwei Kinder eingetragen, deren Vater **Hans Ezlinger** Bürger und Bierbrauer in Haag war.



Detail aus der Grabtafel an der Friedhofskirche in Niedernhaag
Paulus Schlemer + 6.4.1665, Sohn Matthias, vier bereits verstorbene Kinder,
Gattin Eva + 27.7.1681

Welches Haus diese Bräuer im Markt besaßen, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Es gab damals noch keine Hausnummern. Diese wurden erst 1771 eingeführt.

Einige Eintragungen aus den Ratsprotokollen:

1635: Die Haager Bierbrauer werden streng ermahnt, das Bier den amtlich gewählten Bierbeschauern anzuzeigen und den von ihnen bestimmten Satz (Bierpreis) auch einzuhalten.

1652: Da die Bräuer des Marktes Haag die Gerste und den Hopfen in diesem Jahr zu günstigeren Preisen erwerben konnten und auch der Aufschlag (Getränkesteuer) von 2 Pf. Pro Kandl aufgehoben wurde, werden seitens der Obrigkeit folgende Preise festgelegt:

- Das Märzenbier um 12 Pf. pro Kandl
- Das gemeine (gewöhnliche) Bier um 10 Pf.

1660: Den Bräuern wird bei Strafe anbefohlen, den Markt mit gutem Bier zu versehen ... Andreas Amann, der das gemeine Bier um 10 Pf. per Kandl ausschenkt, erhält eine Strafe von 1 fl., weil er das Bier nicht setzen ließ.

1662: Samuel Schlemer, Bürger und Bierbrauer allhier, hat an Unser Frauen Himmelfahrt in voll bezechter Weise (im Rausch) den Marktrichter mit groben, ungebührlichen Worten beschimpft. Damit er in Zukunft den Richter respektiert und sein Maul besser im Zaum hält, wird er mit 3 fl. bestraft.

Laut Ratsprotokoll gab es 1737 in Haag folgende fünf Bierbrauer: Johann Ludwig Delmor, Johann Georg Maier, Georg Karl Reisinger, Johann Gruber und Franz Benedikt Meindl.

Verhörprotokoll 1756: Der Bräuknecht vom Haus Reisinger schimpfte und schlug die Dienstmagd des Bäckers Knasmüller, weil sie am unteren Marktbrunnen ein Paar Schuhe gewaschen und dadurch das Überwasser für das Brauhaus verunreinigt hat.

Die ehemaligen Brauhäuser in Haag

Die Brauhäuser fallen durch ihre Größe deutlich auf
Alte Hausnummer 80 Brauhaus Reisinger / Marktplatz 11

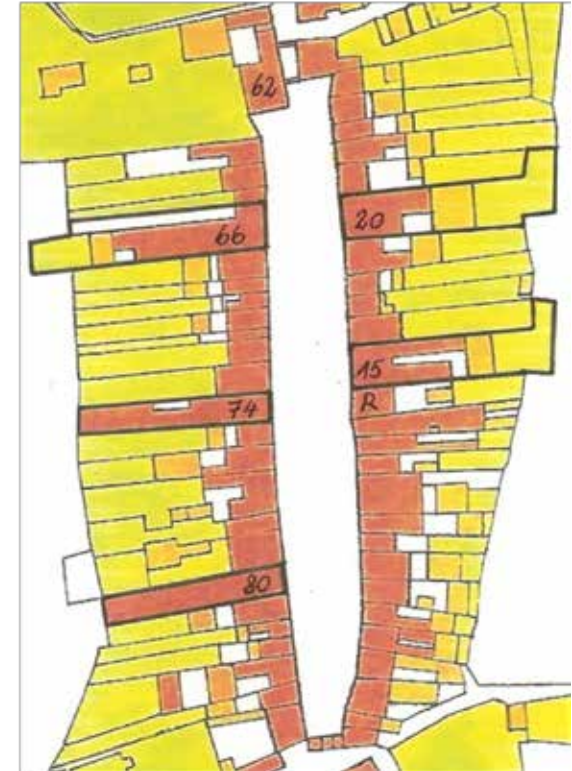
Alte Hausnummer 74 Brauhaus Feldschmied / Marktplatz 23

Alte Hausnummer 66 Meindl-Brauhaus / Marktplatz 39

Alte Hausnummer 62 bzw. 15 Brauhaus Holzleitner / Marktplatz 47 bzw. 28

Alte Hausnummer 20 Brauhaus Höfler bzw. Kriechbaumer / Marktplatz 38

R = Rathaus



Marktplatz von Haag um 1824 (Franziszzeischer Kataster)

Gasthaus Mittendorfer, Marktplatz 11 (ehemals Bräuhaus Reisinger)

„Bräuhaus Reisinger nebst untrennbarer Bräuersgerechtigkeit und Leutgebschaft“ Markt Nr. 80 (laut Grundbuch)

In fünfter Generation (seit 1867) im Besitz der Familie Mittendorfer



Gemeindeamt, Marktplatz 23 (ehemals Bräuhaus Feldschmied bzw. Maier), „Feldschmiedisches oder Maierisches Bräuhaus nebst untrennbarer Bräuersgerechtigkeit und Leutgebschaft“ Markt Nr. 74

Seit 1939 Marktgemeindeamt und somit Ende der Gastwirtschaft



samt untrennbarer Leutgebschaft“ Markt Nr. 15 (die Übertragung der hier radizierten Bräuersgerechtigkeit erfolgte 1844 auf das Haus Nr. 62 – heute Marktplatz 47 / Dr. Lutz). Zum Haus gehörte ein Bierkeller hinten am Hang.



„Scherzl“, Marktplatz 39 (zuletzt „Gasthaus zur Post“, ehemals Bräuhaus Meindl)

„Meindl-Bräuhaus samt untrennbarer Bräuersgerechtigkeit und Leutgebschaft“ Markt Nr. 66



Pizzeria Restaurant „Bone Ma“, Marktplatz 28 (vorher China Restaurant, seit 1903 Gasthaus Eder, ehemals Bräuhaus Holzleitner) „Holzleitner-Haus

Haus Till, Marktplatz 38 (ehemals Bräuhaus Höfler) „Griechbaumerisches oder Höflerisches Bräuhaus nebst untrennbarer